



Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

Wenn unzustellbar, bitte zurück an
Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. – Domplatz 5 – 04808 Wurzen

NEUE GESICHTER IM NDK



Hallo, ich bin Siri Pahnke und seit Juli 2015 Koordinatorin des Projektes »Jugendkultur stark machen«. Es handelt sich hierbei um ein Teilprojekt von »nixlos« (Jugend wird aktiv) und soll Jugendliche dabei unterstützen auch ohne feste Jugendgruppe oder Jugendhaus aktiv zu werden und ihr Lebensumfeld mitzugestalten.

Ich bin Soziologin, Radiomacherin und interkulturelle Jugendtrainerin für Empowerment. Ich habe schon in verschiedenen anderen Zusammenhängen berufliche Erfahrungen sammeln können und freue mich jetzt hier im NDK zu sein und diese aktiv einbringen zu können. Mir gefällt es auch, mal im ländlichen Raum aktiv zu sein, und die wöchentlichen Ausfahrten in den Landkreis bereiten mir ein großes Vergnügen.

Ich werde das Projekt bis zum Jahresende begleiten, ein paar Wochen liegen noch vor mir, in denen es viel zu tun gibt.



Hallo Leute, ich heiße Teresa, bin 18 Jahre alt und mache seit Anfang September ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur im NDK. Ursprünglich komme ich aus Bayern und habe dort im Juni dieses Jahres mein Abitur gemacht. Da ich mir schon während des letzten Schuljahres nur mit einer Sache sicher war, nämlich, dass ich bis Herbst sicherlich nicht herausgefunden habe, welches Studium für mich das richtige ist, habe ich mich für einen Freiwilligendienst beworben. So stieß ich im Frühjahr auf das NDK, und mein Interesse war sofort geweckt. Also bin ich nach Leipzig gezogen, um in einer neuen Umgebung und mit einer spannenden Arbeit neue Eindrücke zu sammeln, die mich danach hoffentlich zu einer richtigen Studiumsentscheidung führen. Die Arbeit mit der nixlos-Plattform und dem KulTourMobil macht mir bis jetzt großen Spaß, ich freue mich also schon auf die nächste Zeit.

Bis bald und liebe Grüße, Teresa

›KONTAKT

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.
Domplatz 5
04808 Wurzen

T: 03425 / 85 27 10
F: 03425 / 85 27 09
M: team@ndk-wurzen.de
W: www.ndk-wurzen.de

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE03430609674010723202
BIC: GENODEM1GLS

V.i.S.d.P.: Melanie Haller, Stephan Meister
Gestaltung: Franziska Klose

Die Arbeit des **Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.** wird maßgeblich gefördert durch den **Kulturraum Leipziger Raum**, das **Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz«** und das **Bundesprogramm »Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit«** über die **»Lokalen Partnerschaft für Demokratie«**.

›BEZUG

Sie möchten diesen Newsletter ab sofort regelmäßig in Ihrem Briefkasten haben? Nichts leichter als das! Ein kurzer Anruf, eine Mail oder eine Postkarte genügt.

Liebe Freundinnen und Freunde,
Mitglieder, Unterstützer_innen und Interessierte,

manchmal frage ich mich, ob uns die Medienmacher für so beschränkt halten, dass wir nur ein Thema zum gleichen Zeitpunkt verarbeiten können. Oder warum hat man das Gefühl, dass nach sechs Monaten Griechenland-Pleite nun sechs Monate Flüchtlinge das Monothema unserer Zeit ist? Verstehen Sie mich bitte nicht falsch: Das Flüchtlingsthema und alles, was wir dafür tun können und müssen, ist wichtig, aber man hat den Eindruck, als ob die Welt nicht noch zahlreiche andere Themen hat, die auch von Wichtigkeit wären.

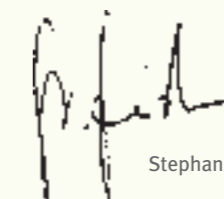
Was passiert in der Ukraine, wie steht es mit TTIP und ähnlichen Abkommen, was ist mit der sich weiter zuspitzenden Finanzkrise, welche Folgen haben die neuerlichen Aufrüstungsbeschlüsse der Nato und Russlands?

Die Welt bewegt sich weiter, wir aber konzentrieren uns nur auf eine Sache. Dabei wäre vorausschauendes Handeln gefragt, und es müssten heute Maßnahmen ergriffen werden, um nicht wieder irgendwann vor unüberschaubaren Herausforderungen zu stehen.



Mehr Weitsicht, mehr Strategie, mehr rechtzeitige Zukunftsentscheidungen sind dringend von Nöten, damit Alternativlosigkeit nicht wieder zur einzigen Lösung wird – in den Medien, in der Politik und in unser aller täglichem Handeln. Augen und Ohren verschließen und nur tagesaktuell auf die Welt zu schauen, reicht nicht, um die »Herausforderungen« anzugehen.

In diesem Sinne verbleibe ich Ihr/ Euer



Stephan Meister

LEBENS GESCHICHTEN EINE BEGEGNUNG FÜR DEUTSCH- UND RUSSISCH- SPRACHIGE MENSCHEN

Bereits zum wiederholten Male führt das NDK im Rahmen des Projektes »Migrationsgeschichte(n) stark machen« im November eine Begegnung für deutsch – und russischsprachige Menschen im Landkreis Leipzig durch.

Ein Wochenende lang treffen sich zehn Menschen, um sich über ihre Lebensgeschichten ein Stück näher zu kommen. Sie hören einander zu, ohne zu bewerten oder zu unterbrechen und lernen ihr Gegenüber so intensiver kennen, als dies im Alltag möglich wäre. Zuhören und offen sein für die anderen, das sind die ersten Schritte zu einem besseren gegenseitigen Verständnis und einem vertrauensvollen Miteinander.

JEDER MENSCH HAT EINE EINZIGARTIGE LEBENS-
GESCHICHTE, DIE ANERKENNUNG VERDIENST UND
BEREICHERUNG FÜR UNSERE GESELLSCHAFT DAR-
STELLT.

Genau das möchten wir erreichen, dass Menschen Begegnung und Austausch als Bereicherung erfahren und die Motivation steigt, auch mal hinter die Fassade zu schauen, um Vorurteile und Stereotype

abzubauen und sich auf Augenhöhe als Menschen zu begegnen.

Die Begegnung richtet sich gleichermaßen an russischsprachige Zuwander_innen und Deutsche ohne Migrationshintergrund. Willkommen sind uns alle Menschen, welche offen für neue Begegnungen sind, oder diese Veranstaltung auch als ersten Schritt zur Gewinnung interkultureller Kompetenzen für berufliche Zusammenhänge nutzen möchten.

Die Veranstaltung findet statt:
vom 13. November 2015 (17:00 Uhr)
bis 15. November 2015 (14:00 Uhr)
in der Jugendherberge Bad Lausick.

Anmeldungen bitte an
Miroslav Bohdálék
Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.
Domplatz 5, 04808 Wurzen
mirek.bohdalek@ndk-wurzen.de
www.facebook.com/migrationsgeschichten

08.06.2015

Wurzen: Der LEGIDA-Ableger für Wurzen, welcher sich nunmehr »Bürgerbewegung UNSER SCHÖNES WURZEN« nennt, führt auf dem Markt eine Kundgebung »Freiheit und Souveränität für Deutschland« mit ca. 50 Teilnehmenden durch und läuft anschließend mit ca. 35–40 Leuten durch die Stadt. Dazu hat man sich mit Viktor Seibel aus Kassel einen passenden Redner aus dem verschwörungs-ideologischen, antiamerikanischen »Wahnmachens-Pegida-Endgame-Spektrum« eingeladen. Zeugen berichten später, dass noch während der Rede von Seibel mehrere Teilnehmende den Platz verlassen. Ca. 70 Gegendemonstrant_innen veranstalten gleichzeitig auf dem Bürgermeister-Schmidt-Platz eine Kundgebung, auf der u.a. der DGB Region Nordsachsen und OBM Röglin sprechen.
(Quelle: NDK)

Juni 2015

Landkreis Leipzig: Unter dem Motto »Deutsche helfen Deutschen – der Weg zur Volksgemeinschaft« führt der NPD-Kreisverband Leipzig Stadt und Land eine Landkreistour durch, während derer er vor allem Lebensmittel an ausschließlich Deutsche verteilt haben will. U.a. machen sie Station in Borna, Grimma, Böhlen und Wurzen.
(Quelle: Facebook)

03.07.2015

Wurzen: Die »Bürgerbewegung UNSER SCHÖNES WURZEN« demonstriert in Wurzen mit ca. 35 Personen u.a. aus dem JN-Leipzig-Umfeld, die eine entsprechende Fahne nebst T-Shirts tragen. Wiederholt hat die Bewegung auf dem Marktplatz in Wurzen Kundgebungen mit hoher Beteiligung regionaler Neonazis veranstaltet, auf denen der ehemalige LEGIDA-Sprecher Jörg Hoyer als Redner aufgetreten ist. (Quelle: Facebook, NDK)

05.07.2015

Wurzen: Die Seite »Wurzen wehrt sich gegen Asylmissbrauch« berichtet aus angeblich erster Hand, dass in der Lüptitzer Straße ein »Asylantenheim« entstehen wird, woraufhin ein rassistischer Shitstorm beginnt. Nach diversen gegenteiligen Einträgen muss der Verfasser die Lüge allerdings zugeben: »Wir möchten uns an dieser Stelle für die falsche Information entschuldigen (Asylantenheim). Wir bekommen tagtäglich die Sorgen der Bürger mit, die uns auch über Dinge informieren, die sie nur vermuten. Mit der Veröffentlichung dieser Meldung wollten wir den Bürgermeister Röglin aus der Reserve locken, um von ihm endlich Klarheit zum Thema Asylbewerberheim in Wurzen zu erfahren.« (Quelle: Facebook)



29.07.2015

Wurzen: Während des Treffens des Unterstützungsnetzwerks für Flüchtlinge in Wurzen im D5 schreiben mutmaßliche JN-Aktivistinnen in unmittelbarer Nähe zum Tagungsort mit Kreide »Heimat bewahren. Asylmissbrauch stoppen!« auf den Asphalt. Nur wenige Minuten später spült ein Regenguss die Nazipropaganda weg. In der Nacht vorher werden im gesamten Stadtareal rassistische und neonazistische Sticker verklebt, u.a. an die Bürgerbüros von Linkspartei und CDU. (Quelle: NDK)

31.07.2015

Wurzen: Auf der Facebookseite »Wurzen wehrt sich gegen Asylmissbrauch« werden in mehreren Hasskommentaren offen Drohungen gegen einen jungen Flüchtling aus Tunesien geschrieben. Der Mann soll eine Hausbewohnerin in der Goethestraße geschlagen und verletzt haben. Die Polizei ermittelt. Der Flüchtling wird in einen anderen Ort verlegt. Die Drohungen reichen vom »Hände abhacken« bis hin zu Mord. Unter den Kommentatoren sind mehrere Neonazis. Vier weitere im Haus lebende Flüchtlinge, in dem auch mindestens ein bekannter Neonazi wohnt, befürchten Übergriffe und sind verängstigt. U.a. ruft die Facebookseite dazu auf, sich in Bürgerwehren zu organisieren. Ausrüstung und Kleidung werde gestellt. (Quelle: Facebook)

16.08.2015

Grimma: Unter dem Motto »Nein, zum Asylbewerberheim« marschieren ca. 60 Neonazis aus dem NPD- und JN-Umfeld des Landkreises durch Grimma-Süd zum Bahnhof. Vertreten sind u.a. auch der Dresdner Stadtrat und sächsische Landesvorsitzende der NPD, Jens Baur und Jürgen Gansel, Vorstandsmitglied der sächsischen NPD und ehemaliges Mitglied des Sächsischen Landtages. Beide halten Redebeiträge. Die Grimmaer ignorieren die Demonstration weitgehend, etwa zwei Dutzend Gegendemonstranten protestieren gegen die Nazis. (Quelle: Facebook)

21.08.2015

Grimma: Eine selbsternannte »Bürgerbewegung Grimma« aus dem LEGIDA-Umfeld veranstaltet um 18:30 Uhr vom Markt aus einen Spaziergang durch die Stadt. »Es werden ansässige Bürger, der Mann mit dem Hut (Neues Deutsches Forum), Graziani aus Berlin und Markus [Johnke, Anm.d.Verf.] von LEGIDA reden.« (Quelle: Facebook)

27.08.2015

Wurzen: Wurzens OBM Röglin dementiert wiederholt eine Falschmeldung auf Facebook, nachdem in Wurzen demnächst ein Asylheim in der Torgauer Straße errichtet werden solle und 1.000 Flüchtlinge nach Wurzen kämen. Verbreitet wurde die Meldung über die Facebookgruppe »Wurzen wehrt sich gegen Asyl-

GROSSE VERÄNDERUNG – WILLKOMMEN!

UNTERSTÜTZERNETZWERK FÜR FLÜCHTLINGE IN WURZEN



Sachspenden für Flüchtlinge beim NDK

Flüchtlinge sind als großes Thema in den Medien allgegenwärtig. Nicht nur da, nein auch im Wurzener Stadtbild, nimmt man sie inzwischen wahr. Ich finde es spannend, denn sind wir mal ehrlich: bisher war ein Wurzener in seinem Umfeld nur selten mit Menschen anderer Kulturen konfrontiert. Unser Stadtoberhaupt hat sich dem Thema angenommen, frühzeitig liefen alle Informationen zur Unterbringung der Flüchtlinge über seinen Tisch. Bisher gelang es eine dezentrale Unterbringung weitestgehend zu gewährleisten. Um eine gelungene Integration voranzutreiben, ist dies der beste Weg. Gelegentliche Schwierigkeiten mit der Ausländerbehörde des Landkreises, welche dieses Konzept noch nicht verinnerlicht hat, werden im intensivem Schriftverkehr immer wieder zur Sprache gebracht. Im Oktober 2014 wurde zur Gründung eines Unterstützernetzwerk für Flüchtlinge aufgerufen. Bereits

im November fand dann das erste Treffen statt. Mittlerweile bemühen sich 15 aktive Helfer_innen um eine Willkommenskultur in der Stadt. Sie ersetzen an vielen Stellen erwartbare staatliche Leistungen. Um diesen Kern herum gibt es mindestens noch einmal so viele Menschen, welche sich einbringen. In der Stadt gibt es gute Beispiele für die Aufnahme der Neuankömmlinge in unserer Mitte. Beim ATSV sind Flüchtlinge Teil der verschiedenen Mannschaften. Der Sportverein gab Freikarten an den Unterstützerkreis und an die Flüchtlingssozialarbeit. In diesem Zusammenhang sei auch mal das Internationale Jugendfußballturnier erwähnt, welches zum Tag der Sachsen nun schon zum zweiten Mal stattfand. In der Pestalozzi Oberschule wird sich intensiv um die Integration der DAZ-Klasse bemüht (Deutsch als Zweitsprache). In unserer Vergangenheit haben wir als Stadtgesellschaft ein eher ausländerfeindliches Bild abgegeben. Nun aber scheinen Menschen, welche für Integration, Hilfsangebote und Mitmenschlichkeit stehen, die Oberhand zu gewinnen. Sicherlich sind menschenfeindliche Einstellungen nicht über Nacht verschwunden. Die Auseinandersetzung mit diesen findet aber statt. Es werden klare Zeichen gesetzt, die signalisieren: Ihr seid nicht Wurzen. Weiter so! Das ist mein Wurzen.

Jens Kretzschmar (Mitglied des NDK und des Unterstützernetzwerkes)

NEUE ENTWICKLUNGEN IM NETZWERK

BERICHT VON DER KLAUSURTAGUNG 2015

Mitte September fand die alljährliche Klausurtagung des NDK im Appenhof bei Meißen statt. Wie immer diente diese der intensiven Reflexion des vergangenen Jahres und der Formulierung von Zielstellungen sowie der strategischen Entwicklung der Arbeit für das kommende Jahr. Am Freitag gab es einen intensiven Austausch zwischen den Mitarbeiter_innen des NDK zur momentanen Arbeitssituation inklusive Ausblick auf 2016. Insgesamt waren alle sehr zufrieden mit dem Klima und der Gesamtsituation. Themen waren unter anderem, wie es mit der Idee eines Seminarhauses im Kultur – und BürgerInnenzentrums weiter geht. Eine dringend benötigte Kofinanzierung durch die Stadt Wurzen wurde in der ersten Abstimmungsrunde nicht bewilligt. Jetzt hoffen wir, durch Gespräche mit der Stadtverwaltung

und den Fraktionen doch noch eine Möglichkeit zu finden, wie eine Umsetzung des Projektes in 2016 möglich sein könnte. Ungeachtet dessen bereiten wir uns auf die dann anstehenden Arbeiten im Team intensiv vor. Ein weiteres wichtiges Thema auf der Klausur war die Idee zukünftig mit einer Geschäftsführung zu arbeiten, die den Überblick über die stetig wachsende Arbeit des NDK hat und sich intensiv dem Bereich der strategischen Ausrichtung sowie der Sicherung der Gesamtfinanzierung widmet. Hier haben wir in den letzten zwei Jahren einen erhöhten Bedarf festgestellt, der für einzelne Mitarbeiter_innen nicht mehr leistbar war. Wir freuen uns, dass wir eine bereits im Netzwerk arbeitende Mitarbeiterin hierfür gewinnen konnten. Der Vorstand des Vereins, welcher zum Teil bei der Klausur anwesend war, be-

LEICHTE SPRACHE EINFACH GEMACHT

»Inklusion bedeutet, dass sich die Menschen nicht ändern oder anpassen müssen, um akzeptiert und anerkannt zu werden. Aber Inklusion bedeutet auch, dass sich manche Menschen ändern müssen, um andere so zu akzeptieren und anzuerkennen, wie sie sind.« Dieses Motto steht in der Einleitung des Inklusionskataloges des Netzwerkes Tolerantes Sachsen, welchen wir uns als Grundlage unserer Beschäftigung mit diesem Thema nahmen. Seit mehr als einem Jahr versuchen wir als Verein uns mit den Fragen der Inklusion zu beschäftigen. »Haben wir die Wege im Haus ausgeschildert? Haben wir allgemeinverständliche Symbole benutzt? Haben wir auf unserer Homepage eine Zusammenfassung in einfacher Sprache? Gibt es Veranstaltungen, in denen wir Schwerhörige und Gehörlose berücksichtigen wollen?« Solche und weitere Fragen waren dabei der Ausgangspunkt unserer Überlegungen. Der erste Höhepunkt des Inklusions-Prozesses im NDK war der Workshop »Leichte/Einfache Sprache«, der am 23.06.2015 im NDK stattfand und neben den Mitarbeiter_innen im NDK auch von anderen Interessierten aus der Region besucht wurde. Als Referentin konnten wir Rose Jokic vom Antidiskriminierungsbüro Sachsen gewinnen. So lernten wir die wichtigsten Regeln der Leichten Sprache, ihre Anwendungsgebiete und konnten auch selbst erste Übersetzungen in Leichte Sprache üben.

Es geht dabei nicht nur um Weiterbildung für die Mitarbeiter_innen des NDK, sondern auch um konkrete Verbesserungen unserer Arbeit. Demnächst wird es auf unserer Webseite eine Zusammenfassung unserer Ergebnisse in Leichter Sprache geben und auch der Image-Flyer wird in Leichte Sprache übersetzt. Miroslav Bohdálék

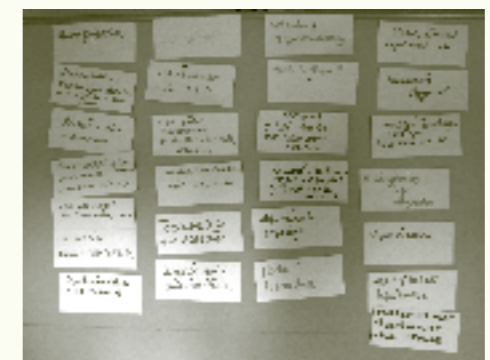
WAS IST LEICHTE SPRACHE?

Leichte Sprache wurde von und für Menschen mit geistiger Behinderung entwickelt. Heute setzt sich immer stärker der Begriff »Menschen mit Lernschwierigkeiten« durch. Leichte Sprache ist eine Version des Deutschen, die besonders verständlich und gut zu lesen ist, beispielsweise durch kurze Sätze, große Schrift, erklärende Bilder, den Verzicht auf Fremdwörter und vieles mehr. Eine einfache Sprache hilft auch Migranten_innen, für die Deutsch eine Fremdsprache ist. Ältere Menschen kommen häufig mit der großen Schrift besser zurecht. Und bei wissenschaftlichen oder juristischen Texten dürfte es eine Mehrheit sein, die den Leichten Text besser versteht.

Quelle: www.lebenshilfe-sachsen.de

grüßte diese Entwicklung. Nun geht es darum, hier einen Beschluss der Mitgliederversammlung im November vorzubereiten. Hinzu kommen auch neue Entwicklungen in den Projekten sowie in Bezug auf die Finanzierung ab 2016. Hier gab es eine ausführliche Vorstellung der Inhalte des letzten Jahres und einen Ausblick auf die Fortführung und Weiterentwicklung der Projektarbeit insgesamt. So möchte das Netzwerk die Arbeit für und mit Flüchtlingen bzw. Migrant_innen weiter ausbauen. Das Jugendbeteiligungsprojekt »nixlos.de« soll fortgeführt und auf den Landkreis Nordsachsen sowie nach Möglichkeit auch auf die Stadt Leipzig erweitert werden. Die Beratungstätigkeit im Rahmen der »Partnerschaften für Demokratie« im Landkreis Leipzig und Nordsachsen soll weiter bestehen bleiben. Im Bereich Kompetenzentwicklungen möchte das Netzwerk verstärkt ab 2016 auch in Nordsachsen Vereine

und Initiativen unterstützen, demokratische Kultur vor Ort zu stärken. Das sind viele Pläne für 2016, die wir mit hoher Motivation und einigen personellen Änderungen angehen werden. Weitere Informationen erhalten Sie über die folgenden Newsletter.



missbrauch«. Auf dieser werden neben neonazistischen Kommentaren immer wieder ähnliche »Enten« verbreitet. Neonazis und Rassisten reagieren mit hetzerischen Kommentaren. Mittlerweile hat die Gruppe fast 1.600 Mitglieder. (Quelle: Facebook)

28.08.2015

Wurzen: In der Goethestraße 18 werden vier albanische Flüchtlinge, die im 1. Obergeschoss leben, von Bewohnern des Hauses und deren Freunden vier Stunden lang eingesperrt, indem die Wohnungstür von außen verschraubt wird. Die Eingeschlossenen benachrichtigen die Polizei, die sie befreit und Anzeigen aufnimmt. (Quelle: Betroffene)

04.09.2015

Wurzen: Die vier albanischen Jugendlichen aus der Goethestraße 18 werden während des Tags der Sachsen umquartiert, da sie wiederholt u.a. von den Hausbewohnern (siehe Meldung vom 31.07.2015) bedroht werden. Die Ausländerbehörde des Landkreises stellt den Flüchtlingen ab dem folgenden Montag eine andere Wohnung zur Verfügung. Bereits wenige Wochen vorher musste eine Familie aus Tschetschenien in einen anderen Ort umziehen, weil sie immer wieder durch einen Nachbarn bedroht und beschimpft worden war. (Quelle: NDK)

16.09.2015

Borsdorf: Während einer Bürgerveranstaltung zur Unterbringung von Flüchtlingen in der Gemeinde, an der etwa 300 Personen teilnehmen, wird Bürgermeister Ludwig Martin durch einen ehemaligen Brandiser NPD-Stadtrat mit einem Ei beworfen, was diesen jedoch verfehlt. Zu Gast sind auch Landrat Henry Graichen, Thomas Voigt, Beigeordneter des Landkreises, sowie Leipzigs Polizeipräsident Bernd Merbitz, der den Täter aus dem Saal wirft. Martin erstattet Anzeige. (Quelle: LVZ/ MTL)

30.09.2015

Wurzen: Auf der Stadtratssitzung im Wurzener Stadthaus wird u.a. das Thema der Flüchtlingsunterbringung diskutiert. In der Bürgerfragestunde melden sich u.a. sieben Personen aus dem Umfeld von LEGIDA zu Wort und fragen OBM Röglin nach angeblichen Zwischenfällen mit Flüchtlingen, Herkunftsländern und Massenunterkünften. Anwesend sind auch die beiden ehemaligen NPD-Stadträte Matthias Möbius und Wolfgang Schroth. (Quelle: LVZ/MTL)